



Impressum**Herausgeberin:**

Gemeinde Planken
gemeinde@planken.li
www.planken.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est., Planken
www.beck-grafikdesign.li

Fotos:

Gemeindeverwaltung
Gemeindekommissionen
Kleinschule Planken
Close up AG, Triesen

Druck:

Gutenberg AG, Schaan
www.gutenberg.li

Umschlag:

Ein ortsbildprägendes Schmuckstück –
das Schuhmacher-Nägele-Haus.

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort		
5	Gemeinderat		
	Projekte		
6	Erfolgreiche Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses	18	Kommission Dorfleben
8	Sanierung der Gemeindestrasse Im Häldele	20	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission
10	Turnhallendachsanie rung beim Schulzentrum	22	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission
11	Sanierung der Quellfassung Wissa Stä	23	Gesundheitskommission
12	Holzbrücke In den Äusseren	24	Friedhofskommission
13	Reorganisation Gemeindebauverwaltung	24	Kirchenkommission
14	Werkhof-Raumkonzept	26	Kulturkommission
15	Parkierungskonzept	28	Jugendkommission
16	Höchstgeschwindigkeit 40 km/h im Dorfgebiet	29	Seniorenkommission
17	Gemeindeentwicklung	30	Gemeindeschulrat
			Kommissionen
			Verwaltung
		31	Gemeindebauverwaltung
		32	Landwirtschaft
		33	Alpwirtschaft
		34	Forstverwaltung
		36	Wasserversorgung
		37	Abfallentsorgung
		38	Kleinschule Planken
			Einwohnerschaft
		42	Zivilstandsmeldungen und Jubiläen
		45	Jungbürger und Statistik
		46	Kontakte Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Ein weiteres arbeits- und ereignisreiches ist zu Ende gegangen. Im Gemeinderat, in den Projekt- und Arbeitsgruppen sowie in allen Bereichen der Gemeindeverwaltung wurde wie seit Jahren gewohnt, zielstrebig und der Sache verpflichtet gearbeitet. Einige Projekte konnten dadurch abgeschlossen, andere wesentlich vorangebracht und neue eingeleitet werden.

Die erfolgreich abgeschlossene Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses darf mit Fug und Recht als Highlight des Berichtsjahres bezeichnet werden. Nach rund ein- einhalbjähriger Bauzeit erstrahlt das 1726 erbaute Wohnhaus an der Dorfstrasse in neuem Glanz und bildet zusammen mit dem translozierten Rechenmacherhaus, der Kapelle St. Josef sowie dem Dreischwesternhaus und weiteren barockzeitlichen Bauten auf der gegenüberliegenden Strassenseite ein einmaliges Ensemble an alten Häusern im Kern von Planken.

Abgeschlossen wurde auch das Projekt Reorganisation der Technischen Dienste und der weiteren Gemeindeverwaltung, die Sanierung des Turnhallendachs und die Erneuerung der Fernwärmeheizung im Schulzentrum, die Ringverbindungsleitung der Wasserversorgung zwischen Birkenweg und Dorfstrasse und die Sanierung der Quellfassung Wissa Stä.

Zu den laufenden Projekten zählen unter anderem die Sanierung der Gemeindestrasse Im Häldele und der Bau von zwei weiteren Fusswegverbindungen in diesem Gebiet. Nach Abschluss dieser Arbeiten verfügt Planken über ein bestens ausgebautes Strassen- und Werkleitungsnetz. Weiterhin beschäftigt die Gemeinde auch die Festlegung der Höchstgeschwindigkeit auf den Strassen im Wohngebiet.

Als neue Projekte wurden die Sanierung des Werkhofs Säga und ein Parkplatzkonzept im Dorfgebiet von Planken aufgelegt. Die Umsetzung erfolgt in den kommenden Jahren. Weitere Informationen zu den Projekten, den Tätigkeiten der Gemeindekommissionen und der Gemeindeverwaltung im Berichtsjahr erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Gerne nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich zum Wohle der Gemeinde Planken eingesetzt haben, herzlich zu danken. Insbesondere danke ich dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Gemeindekommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre gute Arbeit im vergangenen Jahr. Ich hoffe, auch weiterhin auf diese grosse und bewährte Unterstützung zählen zu dürfen.

Rainer Beck, Gemeindevorsteher

Breites Aufgabengebiet bewältigt

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr an 12 Sitzungen 114 Traktanden. Neben Projekt- und Kreditgenehmigungen befasste er sich mit Arbeits- und Auftragsvergaben für laufende Projekte und geplante Anschaffungen im Rahmen der Investitionsrechnung und der Erfolgsrechnung sowie mit weiteren vielfältigen Traktanden. Allein 12 Beschlüsse fasste der Rat im Rahmen der Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses.

Darüber hinaus genehmigte die Gemeindevertretung neben den alljährlich wiederkehrenden Traktanden mehrere Anträge auf Förderbeiträge für Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie für die Verwendung des Gemeindewappens. Er befasste sich mit der Genehmigung des Generellen Wasserversorgungsprojekts, der Reorganisation der Gemeindebauverwaltung, Beiträgen für das Jubiläum 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein, Vergaben des Gemeindebürgerrechts, der Vermietung von gemeindeeigenen Liegenschaften, dem Gemeindeentwicklungsprozess, der Beibehaltung der Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h im Dorfgebiet, Schlussabrechnungen für abgeschlossene Projekte und weitere Traktanden.

Die Anzahl der von der Gemeinde zu behandelnden Vernehmlassungsberichte zu Gesetzesvorlagen ist zurückgegangen. Bei drei von 16 Vernehmlassungen



Der Gemeinderat mit Begleitung vor der Eigernordwand.

wurden gut begründete Stellungnahmen zuhanden der Regierung abgegeben. Dies betraf die Totalrevision des Datenschutzgesetzes, das Strassenverkehrsgesetz und die Sportstättenfinanzierung.

Zum Ende der Mandatsperiode fand der traditionelle Ausflug statt. Der Gemeindevorsteher und der Gemeinderat reisten mit Begleitung im September ins Berner Oberland. Dank eines ausgewogenen Programms kamen weder die landschaftlichen Schönheiten, das kulturelle Angebot noch die kulinarischen Genüsse zu kurz. Höhepunkt des Ausflugs bildete die Fahrt zum Jungfraujoch mit Blick auf die Bergkette Eiger, Mönch und Jungfrau. Die dreitägige Reise bildete einen würdigen Abschluss der vergangenen vier Jahre.

Erfolgreiche Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses



Hofansicht des sanierten Schuhmacher-Nägele-Hauses.

Im Jahr 2013 kaufte die Gemeinde ein Wohnhaus mit Ökonomiegebäude an der Dorfstrasse 50. Es war vorgesehen, die im Jahr 1726 erbaute Liegenschaft vollumfänglich zu sanieren und anschliessend als Wohnhaus zu vermieten. Aufgrund von unvorhergesehenen, dringenden Investitionen in der Plankner Wasserversorgung musste das Sanierungsprojekt auf die Jahre 2017 und 2018 verschoben werden.

Nach den Erfahrungen aus der Translozierung des Rechenmacherhauses in den Jahren 2014 und 2015 sah sich der Gemeinderat zudem veranlasst, hinsichtlich der geplanten Sanierung verschiedene Massnahmen zu ergreifen. So wurde die Projektgruppe wesentlich verkleinert und ein neues Architekturbüro mit der Begleitung des Sanierungsprojektes beauftragt. Des Weiteren wurden die konzeptionelle Planung überprüft und vier

Sanierungsvarianten mit unterschiedlichen Ausbaumöglichkeiten erarbeitet, die von einem einfachen Ausbau bis zu einem Vollausbau reichten. Gleichzeitig wurde der Kostenvoranschlag kritisch hinterfragt.

Im Oktober 2016 wurde die Bevölkerung über den Stand der Planungsarbeiten informiert. An diesem Informationsabend wurde auch die Namensgebung der Liegenschaft von Mena-Haus in Schuhmacher-Nägele-Haus abgeändert, nachdem das Haus seit seiner Erbauung bis zum Kauf durch die Gemeinde im Besitz der Familie Nägele war und darin auch der Schuster Josef Nägele sein Handwerk ausübte. Der Gemeinderat sprach sich für den Vollausbau der Liegenschaft mit einer Nettowohnfläche von 227 Quadratmeter aus und genehmigte den dafür notwendigen Nachtrags-Verpflichtungskredit.

Im Zuge der Planänderungen und des neuen, weit höheren Kostenvoranschlags wurde der Antrag auf Subventionierung der Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses neu gestellt, nachdem das Haus im Dezember 2014 auf Antrag der Gemeinde durch die Regierung unter Denkmalschutz gestellt wurde. Die Regierung sicherte damals eine 15 %-ige Subventionierung der denkmalrelevanten Kosten zu. In der Zwischenzeit trat das neue Kulturgütergesetz in Kraft und die Höhe des finanziellen Beitrags des Landes an die

vorzunehmenden Massnahmen und der damit verbundenen anrechenbaren Kosten wurde mit 30 % festgesetzt. Aufgrund eines Formfehlers bei den Ausschreibungen bzw. den Arbeitsvergaben wurde jedoch ein Teil der Subvention gestrichen. Dieser finanzielle Ausfall wurde durch die Berufshaftpflichtversicherung des Architekturbüros grösstenteils wieder ausgeglichen.

Für die Ausführung der Holzarbeiten wurde überwiegend Holz aus dem Plankner Wald verwendet. Dieses wurde im Gebiet Josefsheim unterhalb der Alpe Gafadura geschlagen, getrocknet und entsprechend dem Bedarf für die Zimmermanns- und Schreinerarbeiten in Balken und Bretter gesägt, in die vorgegebenen Längen geschnitten und teilweise gehobelt. Das Plankner Holz wurde für Böden, Treppen, Decken, Wände und für die Tragkonstruktion im Mittelteil des Hauses, der ehemaligen «Pfnella», verwendet.

Die Projektgruppe Schuhmacher-Nägele-Haus traf sich im Berichtsjahr zu neun Sitzungen, an welchen insbesondere Entscheidungen im Rahmen der Detailplanung getroffen und die verschiedenen Auftragsvergaben vorbereitet wurden. Insgesamt benötigte die Projektgruppe für die Begleitung des anspruchsvollen Bauprojektes seit Projektbeginn Mitte 2014 bis zum Projektende Ende November des Berichtsjahres 45 Sitzungen.



Nach einer Sanierungszeit von rund ein- einhalb Jahren konnte am 24. November das erfolgreich sanierte Schuhmacher- Nägele-Haus mit einer kleinen Feier und einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt werden. Mit dem Abschluss dieses Bauprojektes ist die ortsbildprägende Altstadt im Zentrum von Planken um ein weiteres Schmuckstück reicher geworden.

Das ehemalige Tenn und die Stube erstrahlen in neuem Glanz.

Sanierung der Gemeindestrasse Im Häldele



**Vier Baustellen in einer:
Strassensanierung,
Fusswegverbindung,
Wanderweg und
Wendeplatz.**

Im November 2017 genehmigte der Gemeinderat den Verpflichtungskredit zur Sanierung der Gemeindestrasse Im Häldele in Höhe von CHF 1 140 000. Die baulichen Massnahmen beinhalteten die Sanierung der Gemeindestrasse mit der Teilerneuerung von Werkleitungen (CHF 680 000), die Verlegung bzw. Neuerstellung des Wendeplatzes (CHF 190 000), die Neuerstellung einer Fusswegverbindung In der Blacha – Im Häldele (CHF 230 000) und die Neuerstellung einer Fusswegverbindung Im Häldele – Oberplanknerstrasse (CHF 40 000).

Für die Verlegung des Wendeplatzes und zur Schaffung der Ausweichstelle zum Kreuzen von Fahrzeugen waren Bodenauflösungen notwendig. Diese konnten dank der Bereitschaft der betroffenen Eigentümer mittels Tausch- bzw. Tausch/

Kaufgeschäften zügig in den ersten Monaten des Berichtsjahres durchgeführt werden. Nach den entsprechenden Auftragsvergaben wurde mit den Bauarbeiten anfangs Juni begonnen. Diese konnten planmässig im Berichtsjahr ausgeführt werden, sodass im Frühjahr 2019 nebst kleineren Fertigstellungsarbeiten lediglich noch der Feinbelag eingebaut werden muss.

Die Sanierung der Gemeindestrasse beinhaltete die Erneuerung des Strassenkörpers einschliesslich der Erstellung von Randabschlüssen über ein rund 290 m langes Teilstück ab der Spitzkehre bis zum Ende der Strasse. Die Erneuerung erfolgte grösstenteils im Rahmen des bestehenden Querschnittes (3–4 m). Ungefähr im mittleren Strassenabschnitt wurde der Querschnitt auf 5 m ausgeweitet, damit



das Kreuzen zwischen einem Lastkraftwagen wie das Müllfahrzeug und einem Personenwagen möglich ist. Im Weiteren wurden Teilerneuerungen von Werkleitungen vorgenommen. So wurden die Versorgungsleitungen der Wasserversorgung gemäss den Vorgaben des Generellen Wasserprojektes mit grösseren Dimensionen ersetzt. Bei der Abwasserentsorgung wurden aufgrund des guten Zustandes der Sammelleitung lediglich die Strassenentwässerung erneuert sowie fehlende Liegenschaftsanschlüsse ergänzt. Die Strassenbeleuchtung wurde mit einzelnen Kandelabern erweitert und deren Rohranlage neu in den Strassenkörper verlegt.

Durch den Erwerb der Parzelle Nr. 349 mittels Tausch-/Kaufgeschäft konnte der neue Wendepplatz auf gemeindeeigenem Boden am Ende der Sackgasse realisiert werden. Die Grösse des Wendepplatzes ist so ausgelegt, dass das Müllfahrzeug und der Schneepflug die Wendemanöver ohne

Schwierigkeiten durchführen können. Mit der Realisierung der Fusswege konnten weitere Lücken im geplanten Fusswegnetz der Gemeinde Planken geschlossen werden. Der Fussweg In der Blacha – Im Häldele dient dem innerörtlichen Fussverkehr und wurde analog den anderen realisierten Fusswegen innerhalb des Wohngebietes mit einer 1.5 m breiten und öffentlich beleuchteten Treppenanlage (Blockstufen und Verbundsteinpflasterung, porphyrröt) ausgeführt.

Der Fussweg Im Häldele – Oberplanknerstrasse dient als Verbindung zu den Naherholungsgebieten Oberplanken und Gafadura und wurde analog den anderen realisierten Fusswegen am Siedlungsrand als Wanderweg mit einer verdichteten Kiesoberfläche erstellt. Aufgrund der sehr steilen Topographie musste bei beiden Fusswegen von der Barrierefreiheit gemäss Behindertengleichstellungsgesetz abgesehen werden.

Neubau des Wendepplatzes und einer weiteren Wanderwegverbindung.

Turnhallendachsanierung beim Schulzentrum



Grossflächige Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Schulzentrums.

Das Dach der Turnhalle des Schulzentrums wurde bei der Erstellung 1974 mit Eternit-Wellplatten gedeckt. Aufgrund der Materialalterung bildeten sich in der Dachhaut Risse, sodass bei starken Regenfällen oder Staunässe im Winter vereinzelt Wasser in die Turnhalle eindrang. Um grössere Schäden zu vermeiden, drängte sich eine Sanierung des defekten Dachs auf.

Im Sinne der Energiestadt Planken bot es sich an, die Dachhaut der rund 300 m² grossen Dachfläche als Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 65 kWp auszubilden. Damit können rund 50 000 kWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen produziert werden. Zusammen mit der Energiegewinnung aus der bestehenden Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulzentrums (35–40 kWp) und aus der bestehenden Wasserturbinierung der Quellfassung Wissa Stä (30–40 kWp) produziert die Gemeinde Planken rund

120 000 kWh «Naturstrom» pro Jahr, womit bilanztechnisch der Stromverbrauch der Gemeindeliegenschaften einschliesslich der Strassenbeleuchtung abgedeckt ist. Durch das gemeindeinterne Stromnetz, mit welchem der Werkhof, das Schulzentrum, die KITA und das Dreischwesternhaus miteinander verbunden sind, kann auch ein möglichst hoher Eigenverbrauch des produzierten Stroms erreicht werden.

Bei den Vorabklärungen wurde davon ausgegangen, dass im Innenbereich des Turnhallendaches keine baulichen Massnahmen vorgenommen werden müssen. Der Beizug eines Bauphysikers bei der Planung der energetischen Dachsanierung zeigte jedoch, dass für eine bauphysikalische saubere Lösung und zur Vermeidung von diffusionstechnischen Bauschäden eine Dampfsperre im Innenbereich an der Turnhallendecke angebracht und somit auch die Turnhallendecke erneuert werden musste. In diesem Zusammenhang wurde auch die alte Beleuchtung der Turnhalle mit LED-Leuchtkörpern ersetzt.

Durch die zusätzlichen baulichen Massnahmen erhöhte sich der Kostenvoranschlag von CHF 200 000 auf CHF 300 000. Der Gemeinderat genehmigte anfangs Juni das Projekt, gab den dafür im Budget 2018 vorgesehenen Kredit von CHF 200 000 frei und sprach einen Nachtragskredit von CHF 100 000.

Sanierung der Quelfassung Wissa Stä

In den Jahren 2007 und 2008 wurde die Quelle Wissa Stä unterhalb der Alp Gafadura auf 1350 Meter über Meer in einem schwer zugänglichen Gebiet gefasst und dient seither nach den Quellen am Alpweg als zweites Standbein der Plankner Wasserversorgung.

Seit etwa zweieinhalb Jahren hat sich unterhalb der Quelfassung ein stetiger Austritt von Wasser gebildet. Die anfänglich kleine Menge vergrößerte sich zusehends. Für die Quantifizierung und Qualitätsmessung des Wassers, welches verloren ging, wurde vor eineinhalb Jahren eine Messstelle eingerichtet. Die verglichenen Qualitätsparameter bei der Messstelle und der Quelle haben nur sehr geringe Abweichungen gezeigt. Aufgrund dieser Daten musste davon ausgegangen werden, dass das Wasser von der Quelfassung kommt.

Im Vergleich zu der im Quellschacht gemessenen Menge gingen zwischen 20 % und 60 % des Quellwassers verloren. Dies veränderte sich auch nicht während des trockenen Sommers.

Der Wasserverlust bewegte sich zwischen 43 000 und 65 000 Liter Quellwasser pro Tag, was rund der Hälfte bis Zweidrittel des Tagesbedarfs der Gemeinde Planken entsprach. Nachdem sich der Quellaustritt in einer geologischen Sackmasse von verschiedenen Gesteinsschichten befindet



und sich mit der Zeit durch Setzungen neue Klüfte geöffnet haben, durch die das Quellwasser abgeleitet wurde, wurde bei der Sanierung der Quelle eine zusätzliche Leitung vom Quellschacht zur Quelfassung eingelegt.

Sehr anspruchsvolle Arbeiten in steilem Gelände.

Holzbrücke In den Äusseren



Gestalterisch und baulich hochwertige Holzbrücke.

Vom Wohngebiet In den Äusseren in Hinterplanken führt seit Jahrzehnten ein Wanderweg im Gebiet Kolera über die Nendlerrüfe zum Dachsegg. Der Weg wies bei der Überquerung des Bachbetts der Nendlerrüfe gefährliche Stellen auf, da die Tobelhänge auf beiden Seiten sehr steil waren und der Weg durch immer wieder eintretende Abrutschungen kaum begehbar war.

Im Herbst 2016 trat der Verein Holzkreislauf an die Gemeinde Planken heran, um im Rahmen des vom Verein Holzkreislauf initiierten Lehrlingsprojektes «Brücken bauen» eine Holzbrücke in Planken zu erstellen. Landesweit waren sechs Lehrlingsprojekte geplant.

Die Gemeinde Planken nahm das Angebot wohlwollend an und schlug vor,

den Wanderweg Kolera – Dachsegg über die Nendlerrüfe sicherer zu machen, indem eine Holzbrücke zur Überquerung des Bachbetts gebaut wurde.

Mit der Verbesserung dieses Wanderweges konnte eine weitere Massnahme im Zuge der Realisierung des Strategiepapieres «Ziele und Massnahmen zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde Planken» im Bereich Nah- und Nächst-erholung – Wanderwege umgesetzt werden.

Die Bauwerksplanung, Koordination, Terminplanung, etc. dieses Brückenbauprojektes mit einer Länge von rund 20 Metern lag vollumfänglich in der Verantwortung des Vereins Holzkreislauf. Einzig die Finanzierung wurde durch die Gemeinde Planken wahrgenommen. Die Arbeitsausführung war ursprünglich für das Jahr 2017 vorgesehen. Aufgrund von verschiedenen Herausforderungen verzögerte sich jedoch der Projektablauf.

Nachdem sich die Holzbrücke ausserhalb der Wohnzone befindet, war die Durchführung eines Eingriffsverfahrens in Natur und Landschaft erforderlich. Sowohl die Hoheitsgemeinden Schaan und Vaduz als auch das Amt für Umwelt sprachen sich für die entsprechende Bewilligung aus. Das Bauwerk konnte im August des Berichtsjahres freigegeben werden.

Reorganisation der Gemeindebauverwaltung

Im Januar 2016 beauftragte der Gemeinderat die Projektgruppe «Reorganisation Technische Dienste» eine für die Gemeinde Planken vernünftige, verhältnismässige und zukunftsgerichtete Aufbauorganisation der Technischen Betriebe einschliesslich der Hauswartung, Liegenschafts- und Bauverwaltung, auszuarbeiten. In der Zwischenzeit wurden die Bereiche Hauswartung; Werkbetrieb, Wasserversorgung, Forst und Alp und die Kaufmännische Verwaltung neu strukturiert. Als letzter Bereich wurde nun die Gemeindebauverwaltung kritisch gewürdigt.

Die Gemeindebauverwaltung ist zuständig für alle Fragen rund um das Bauen in der Gemeinde. Im Jahr 2009 wurden die damaligen Stellen Tiefbau (20 %) und Hochbau (25 %) der Gemeindebauverwaltung zusammengelegt und neu mit 30 Stellenprozenten festgesetzt. Aufgrund der eingegangenen Bewerbungen entschied der Gemeinderat eine Auftragslösung mit einem Ingenieurbüro einzugehen. Ein Auftragsverhältnis ist gegenüber einem Anstellungsverhältnis grundsätzlich teurer, hat jedoch auch Vorteile hinsichtlich der Bewältigung des schwankenden Arbeitsanfalls und einer flexiblen Arbeitszeiteinteilung.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Baugesetzes per 1. Oktober 2009, mit welchem unter anderem das Baubewilligungsverfahren zur Gänze zur Landesverwaltung

übergang und somit die Gemeinden nicht mehr wie bisher Teil des offiziellen Verfahrens waren, wurde davon ausgegangen, dass sich der Prüfungs- und Kontrollaufwand der Baugesuche in den Gemeinden wesentlich verringern und sich auf die Einhaltung der Gemeindebauordnung beschränken würde. Die damals angenommene Reduktion des Zeitaufwands in den Gemeinden ist nicht eingetreten. Die Gemeindebauverwaltungen begleiten nach wie vor die Baugesuchverfahren vom ersten Beratungs- bzw. Vorabklärungsgespräch bis zur Bauendabnahme.

Die Projektgruppe schlug deshalb vor, die Leitung der Gemeindebauverwaltung wieder in ein Anstellungsverhältnis umzuwandeln, was der Gemeinderat begrüsstete. Die Stelle wurde ordentlich ausgeschrieben und mit dem bisherigen Stelleninhaber im Anstellungsverhältnis besetzt. Zu den Aufgaben des Bauverwalters zählen die Behandlung von Baugesuchen im Rahmen des Bewilligungsverfahrens, die Koordination, Mitarbeit und Überwachung von Hoch- und Tiefbauprojekten der Gemeinde, die Beratung der Einwohnerschaft und der Gemeinde bei Bauvorhaben und Energiefragen und die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Mit dieser Reorganisation wurden nun sämtliche Bereiche der Gemeindeverwaltung Planken erfolgreich neu strukturiert und zukunftsfähig gemacht.

Werkhof-Raumkonzept

Im Strategiepapier «Ziele und Massnahmen zur räumlichen Entwicklung von Planken» werden verschiedene Ausführungen zu den bestehenden öffentlichen Bauten der Gemeinde gemacht.

Im Bereich der Werkhöfe Säga und Wäsle besteht kurz- bis mittelfristig Handlungsbedarf. Der Werkhof Wäsle steht teilweise auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinde Vaduz, weshalb im Jahr 1984 ein Baurechtsvertrag mit der Gemeinde Vaduz über 30 Jahre abgeschlossen wurde. Damals wurde festgelegt, dass nach Ablauf der Nutzungsdauer das Areal gemäss Vereinbarung in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen ist. Nach dem Ablauf des Baurechtsvertrages am 31. Dezember 2014 wurde mit der Bürgergenossenschaft Vaduz als neue Grundeigentümerin vereinbart, die gemeindeeigene Liegenschaft für fünf weitere Jahre bis zum 31. Dezember 2019 zu nutzen. Eine weitere Verlängerung des Baurechts ist nicht vorgesehen.

Im Zuge der Werkhofanalyse in den Jahren 2016/2017 wurden auch die Räumlichkeiten des Werkbetriebes aufgenommen und kritisch gewürdigt. Die Situation mit zwei lediglich 80 Metern auseinanderliegenden Werkhöfen wurde als nicht optimal betrachtet. Es zeigte sich auch, dass der Werkhof Wäsle vorwiegend als Lagerplatz genutzt wird und dass darin verschiedene Materialien seit Jahrzehnten

deponiert sind, die offensichtlich nicht mehr gebraucht werden. Es stellte sich somit grundsätzlich die Frage, ob der Werkhof Wäsle nach einer entsprechenden Aufräumaktion zukünftig noch benötigt wird.

Zur Erstellung eines Konzeptes zur Abdeckung des Raumbedarfs des Werkbetriebes und zur Verbesserung der Arbeitsabläufe bestellte der Gemeinderat im Mai des Berichtsjahres eine Projektgruppe mit dem Auftrag bis zum Jahresende die baulichen Massnahmen insofern vorzuschlagen, dass die anfallenden Kosten in das Budget 2019 aufgenommen werden können.

Die Projektgruppe traf sich zu 12 Sitzungen. Zuerst wurden die Abläufe und Arbeitsschritte im Werkhof Säga analysiert. Insbesondere der Standort des Salzlagers wurde kritisch gewürdigt. Des Weiteren wurde hinterfragt, ob die heutige Stückholzheizung ersetzt werden soll, nachdem die Werkhofmitarbeiter im Winter tagtäglich, somit auch an den Wochenenden, die Heizung unterhalten müssen. Insgesamt wurde auch geprüft, wieviel Lagerfläche beim Werkhof Säga zusätzlich benötigt werden würde, wenn der Lagerplatz beim Werkhof Wäsle wegfällt.

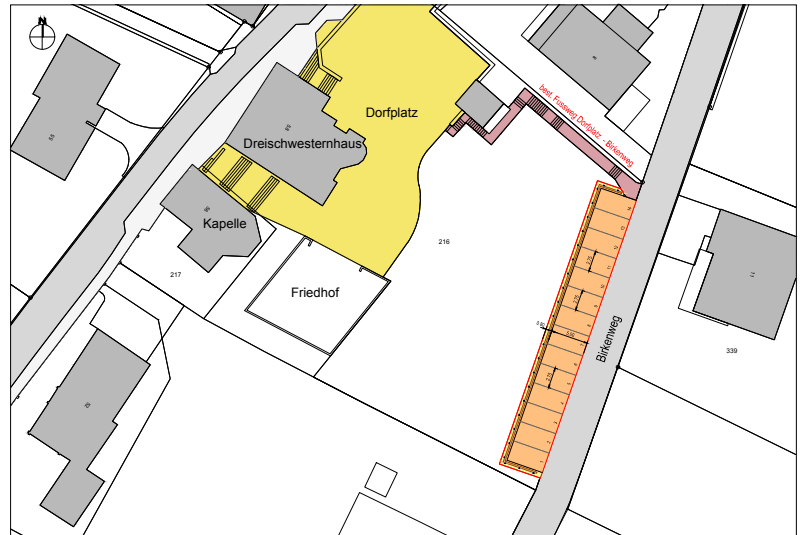
Für die architektonische Begleitung wurde das Büro Frick Architekten AG, Schaan, welches bereits die Sanierung des Werkhofs Säga im Jahre 1998 begleitet hat und über die Planunterlagen verfügt, beauftragt.

Parkierungskonzept

Im Strategiepapier «Ziele und Massnahmen zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde Planken 2016–2019» wurde erstmals vorgeschlagen, ein Parkierungskonzept für Planken zu erstellen. Des Weiteren wurde im Bericht «Mobilität in Planken – Bestand und Ausblick» das ganze Spektrum des Strassennetzes und des motorisierten Individualverkehrs beleuchtet.

Die Gemeinde stellt an der Dorfstrasse beim Dorfeingang, Dreischwesternhaus, Schulzentrum, Sarojaplatz, Werkhof Wäsle und beim Reservoir Rütli der Einwohnerschaft, Besuchern und Wanderern, insgesamt rund 90 Gratis-Parkplätze für Personenwagen zur Verfügung. Die Parkplätze sind während der Woche gering und am Wochenende meist gut ausgelastet. Das Parkplatzangebot, ohne besondere gemeindliche oder private Anlässe, wird grundsätzlich als ausreichend angesehen. In den Sommermonaten wird der Parkplatz beim Reservoir Rütli mit einem Fassungsvermögen von rund 40 Fahrzeugen von Wanderern genutzt.

Im Berichtsjahr wurde die Erstellung eines Vorprojektes in Auftrag gegeben. Dieses wurde im Oktober vom Gemeinderat genehmigt und im Dezember der Bevölkerung vorgestellt. Neben den Empfehlungen zur Sanierung, Erweiterung und Aufhebung von einzelnen Parkplatzstandorten wird darin auch auf mögliche Parkleitsysteme und eine Parkplatzbewirt-



schaftung eingegangen. Die Anzahl öffentliche Parkplätze bleibt in etwa gleich. Es werden verschiedene Erweiterungs- und Umgestaltungsmöglichkeiten sowie Neubauvarianten dargelegt und erläutert. Als markanteste Massnahme wird im Sinne der Verkehrssicherheit die Auflösung des wilden Parkplatzes beim Reservoir Rütli vorgeschlagen. Als Ausgleich dafür soll der bisherige Parkplatz beim Werkhof Wäsle wesentlich erweitert werden. Dadurch verlängert sich die Wanderung zur Gafadurahütte um rund einen Fünftel.

Das Parkierungskonzept ist mit dem Fusswegverbindungskonzept verzahnt, indem die Fusswege jeweils zu den Parkplatzstandorten führen. Die ersten baulichen Massnahmen im Zuge der Parkierungsprojektumsetzung erfolgen schrittweise und beginnen im Jahr 2019.

Geplante Parkplatzerweiterung beim Dreischwesternhaus.

Höchstgeschwindigkeit 40km/h im Dorfgebiet

Seit anfangs der Neunzigerjahre gilt in Planken die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Anfangs 2013 behandelte der Gemeinderat die Abänderung der Signalisationsverordnung (SSV) und die in diesem Zusammenhang beabsichtigte Einführung der Signalisation Tempo 50 generell für Planken. Somit sollte die bisherige Ausnahmeregelung aufgehoben werden. Der Gemeinderat sprach sich jedoch geschlossen für die Beibehaltung der bisherigen Regelung aus. Trotz zahlreich aufgeführter Argumente seitens der Gemeinde wollte das Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) die bisherige Signalisation nicht mehr aufrechterhalten und schlug drei rechtskonforme Alternativen vor, die jedoch nicht zu überzeugen vermochten.

Gemäss SSV können die allgemeinen Höchstgeschwindigkeiten herabgesetzt werden, wenn verschiedene Anforderungen erfüllt sind. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, mittels eines Gutachtens abklären zu lassen, ob es nicht zweck- und verhältnismässiger wäre, die bisherige Höchstgeschwindigkeit im gesamten Siedlungsgebiet von Planken beizubehalten. Das ausführliche Gutachten, erstellt von einem renommierten Gutachter, kam zum Schluss, dass die Voraussetzungen für die Beibehaltung von Tempo 40 im Wohngebiet von Planken zweifelsfrei erfüllt sind. Daraufhin wurde ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung vorbereitet.

Mit der Einreichung dieses Antrages wurde noch zugewartet, da gleichzeitig eine Gesetzesinitiative mit demselben Inhalt zur Abänderung des Strassenverkehrsgesetzes in Vorbereitung war, welche jedoch im Landtag wieder zurückgezogen wurde. Anschliessend wurde der Antrag auf Beibehaltung der Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h im Dorfgebiet von Planken bei der Regierung eingereicht. Dann herrschte Stille. Im Mai des Berichtsjahres entschied die Regierung, den Antrag abzuweisen und beauftragte das ABI, das bisherige Signal durch das Signal Tempo 50 generell zu ersetzen. Gegen diese Regierungsentscheidung erhob die Gemeinde fristgerecht Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof. Im September entschied dieser, der Beschwerde der Gemeinde Planken Folge zu leisten, die angefochtene Regierungsentscheidung ersatzlos aufzuheben und das ABI neu darüber befinden zu lassen.

Im Oktober entschied das ABI, in Planken Tempo 50 generell zu verfügen. Gegen diese Entscheidung erhob die Gemeinde im November fristgerecht Beschwerde bei der Beschwerdekommission für Verwaltungsangelegenheiten (VBK), da die Begründung wiederum nicht zu überzeugen vermochte. Der Entscheid der VKB wird auf anfangs 2019 erwartet. Als Alternative zu Tempo 40 oder 50 besteht die Möglichkeit, Zone 30 einzuführen. Dies bedingt jedoch mehrerer Ausnahmen.

Gemeindeentwicklung

Zur Erarbeitung von Strategien für die künftige Entwicklung von Planken hat der Gemeinderat schon vor längerer Zeit einen Gemeindeentwicklungs-Prozess unter Einbezug der Bevölkerung beschlossen. Mit einer Umfrage wurden erste Einschätzungen, Anliegen und Bedürfnisse gesammelt.

Die Umfrage wurde im April des Berichtsjahres allen Einwohnerinnen und Einwohnern ab dem 16. Lebensjahr zugestellt. Von den 371 versandten Fragebogen erhielt die Gemeindeverwaltung 120 ausgefüllte Fragebogen zurück. Die Rücklaufquote von 32,3 Prozent gilt bei einer schriftlichen Umfrage als hoch.

Bei der Frage nach den Vorteilen von Planken wurden gesamthaft 246 Bereiche genannt. Die meisten Angaben betreffen die Ruhe, die Wohnlage und Wohnqualität mit der schönen Aussicht, die Naturnähe und Landschaft, die Kleinheit und das schöne Dorf sowie das aktive Dorfleben und die Dorfgemeinschaft.

Auf die Frage nach den Schwächen bzw. dem Verbesserungspotential nannten die Teilnehmenden insbesondere das fehlende Restaurant mit Dorfladen oder Bäckerei, den Busfahrplan des öffentlichen Verkehrs, die Verkehrssituation im Dorf für Kinder und Fussgänger und weitere Punkte.

Zum Schluss des Fragebogens bestand die Möglichkeit, besondere Anliegen oder Wünsche aufzuschreiben. Sie deckten sich weitgehend mit den Antworten auf die Frage nach dem Verbesserungsbedarf in unserer Gemeinde. Gesamthaft wurden 50 Angaben mit 21 verschiedenen Wünschen notiert.

Als grosses Bedürfnis wurde ein Treffpunkt mit Café, Restaurant, Dorfladen genannt. Zudem werden die Erhaltung des Dorfbildes ohne grössere Neubauten sowie die Erhaltung der generellen Tempobeschränkung im ganzen Gemeindegebiet gewünscht. Ältere Bewohnerinnen und Bewohner regten Seniorenwohnungen mit einem Café als Treffpunkt an.

Die Frage nach der Bereitschaft zur persönlichen Mitwirkung bei der Weiterführung des Gemeindeentwicklungs-Prozesses beantworteten 50 Personen mit Ja. In einem nächsten Schritt sollen an einer «Zukunftskonferenz» die Prioritäten für die Gemeindeentwicklung erarbeitet werden.

Kommission Dorfleben

Vielfältiges Angebot



beim Schulzentrum durchgeführt werden. Petrus muss ein Plankner sein und so fand das Sportfest bei strahlendem Sonnenschein statt. Es ist für alle Teilnehmenden immer wieder eine grosse Überraschung, mit welcher Fantasie sich die Mitglieder des Turnvereins die Posten ausdenken. Rund 50 Planknerinnen und Plankner, gross und klein, jung und alt haben sich an die verschiedenen Stationen mit Wasser, Ringe, Kegeln, Farbe etc. gewagt. In 10 Gruppen wurde mit vollem Einsatz um den Sieg gespielt.

Tolle Stimmung beim Dämmerschoppen.

Funken

Ins Berichtsjahr wurde mit dem Abbrennen des Funkens am 18. Februar gestartet. Viele Besucherinnen und Besucher haben den Weg zum Funkenplatz auf sich genommen. Die Besucher wurden mit heissem Tee mit oder ohne Rum sowie leckeren Grillwürsten versorgt.

Dämmerschoppen

An einem schönen warmen Sommerabend wurde die Plankner Bevölkerung zum Dämmerschoppen mit der Harmoniemusik Schaan eingeladen. Die Musikerinnen und Musiker unterhielten das zahlreiche Publikum mit tollen Musikstücken. Auch für das leibliche Wohl war wiederum bestens gesorgt.

Sportfest

Das Sportfest konnte in Zusammenarbeit mit dem Turnverein Planken am 16. Juni

Schnellste Plankner

Traditionell fand im Anschluss an das Sportfest das Rennen um den schnellsten Plankner und schnellste Planknerin statt. Bei den Frauen konnte sich Lea Beck den Titel als schnellste Planknerin sichern und bei den Männern verteidigte Stefan Lanz erfolgreich seinen Titel aus dem Vorjahr.

Gemeindewanderung

Die geplante Gemeindewanderung anfangs September wurde aufgrund einer Terminkollision mit der Feier zum 250-jährigen Jubiläum der Kapelle St. Josef abgesagt.

Markttag

Nach den grossen Erfolgen der letzten beiden Jahre und den vielen Anfragen für eine erneute Durchführung fand am letzten Septemberwochenende wiederum ein Markttag auf dem Dorfplatz statt.

25 Aussteller aus Planken präsentierten eine breite Palette an kreativen Produkten, selbstgemachten Lebensmitteln und vieles mehr. Das perfekte Marktwetter lud zum Verweilen ein und die Prinzenbräu-Garde versorgte die vielen Anwesenden mit feinen Köstlichkeiten vom Grill.

Kürbisfest

Zum alljährlichen Kürbisfest konnte am 27. Oktober eingeladen werden. Erfreulicherweise fanden wiederum viele kleine und grosse Schnitzerinnen und Schnitzer den Weg in die Aula der Primarschule. Dort warteten schon 70 Kürbisse darauf in herrliche Kunstwerke verwandelt zu werden. Im Anschluss an die Kürbisschnitzerei konnten sich alle mit einer feinen Kürbissuppe stärken, zubereitet vom Plankner Brotbackverein Eigenbrötler.

Adventskranzbinden

Am Mittwochabend vor dem ersten Adventssonntag wurde zum gemeinsamen Adventskranzbinden eingeladen. Das Tannenreisig lag schon bereit für die 10 Frauen, die die Gelegenheit wahrnahmen, bei Tee und Krömle und vielen Gesprächen wunderschöne Advents- und Türkränze zu binden.

Adventsfeier

Die traditionelle Adventsfeier in der Vorweihnachtszeit fand am 3. Adventssonntag statt. Umrahmt wurde die Feier im Berichtsjahr von der Flötengruppe



der Harmoniemusik Schaan. Die Kinder der Primarschule Planken unterhielten die Besucherinnen und Besucher mit schönen Liedern und instrumentalen Einlagen. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Adventsfeier lud die Kommission Dorfleben alle Anwesenden zu Marroni, Glühwein und Punsch ein.

Dank

Die Kommission Dorfleben dankt allen Helferinnen und Helfern recht herzlich für ihr Engagement sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an den Veranstaltungen. Ein besonderer Dank geht an den Frauenturnverein Planken für die grosse Mithilfe bei der Organisation des Sportfestes.

**Sehr gut besuchter
Markttag.**

Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission

Europäisches Goldlabel für Planken

Christoph Kainz, Landtagsabgeordneter Niederösterreich, Rainer Beck, Gemeindevorsteher, Thomas Meier, Gemeindebauverwaltung, Josef Plank, Generalsekretär des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, Helmut Strasser, Präsident des European Energy Award (v.l.).



Energiestadt – 3. Reaudit

Die Vorbereitungen für das dritte Re-Audit und die Zertifizierung «European Energy Award® Gold» standen im Zentrum der fünf Kommissionssitzungen im Berichtsjahr. Mit grosser Unterstützung durch Energiestadtberater Gerwin Frick und seinem Mitarbeiter Gebhard Beck, Lenum AG, konnten die noch ausstehenden strategischen Grundlagen erarbeitet werden. Auf Vorschlag der Kommission genehmigte der Gemeinderat die energiepolitischen Grundsätze und Ziele sowie das Aktivitätenprogramm, den Gebäudestandard 2015 und den Beschaffungsstandard 2018 von Energiestadt. Zudem wurden das «Kommunikationskonzept», «Strategiepapier Mobilität» und «Strategiepapier Strassenbeleuchtung» zur Kenntnis genommen.

giepapier Strassenbeleuchtung» zur Kenntnis genommen.

Am 16. Mai fand das Re-Audit- und Gold-Label-Zertifizierungs-Treffen statt. Die beiden internationalen Auditorinnen des European Energy Award erhielten durch die Vorstellung von Netz im Netz (Trinkwasserversorgung, Kleinkraftwerk, Photovoltaikanlage) und der kommunalen Wärmeversorgung (Hackschnitzelheizung im Schulzentrum und Fernwärmenetz) einen kleinen Einblick in die Gemeinde. Bei der eigentlichen Zertifizierungssitzung nahmen Gemeindevorsteher Rainer Beck, die Energiestadtberater Gerwin Frick und Gebhard Beck, Josef Biedermann, Vorsitzender der

Kommission, Thomas Meier, Gemeindebauverwaltung, sowie Jürg Senn, Leiter Energiefachstelle Liechtenstein, teil.

Gold-Label-Übergabe in Zürich und in Baden bei Wien

Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Bei dem vom Bundesamt für Energie organisierten traditionellen Energietag am 22. Oktober erhielten die Gemeinde Planken und die Gemeinde Ruggell im Volkshaus Zürich das Label «Energistadt Gold». Am 5. November fand dann in Baden bei Wien die Verleihung der European Energy Award für die Gemeinden in der Kategorie Gold statt. 27 Gemeinden aus ganz Europa konnten die Auszeichnung für ihr langjähriges und konsequentes Engagement im Klimaschutz entgegennehmen. Neben Städten wie Bielefeld, Dornbirn und Lausanne zeigten auch kleine Gemeinden wie Planken und Ruggell mit ihren Beispielen im Kongresssaal auf, mit welchen Massnahmen sie aktiv zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz beitragen. Gemeindevorsteher Rainer Beck wies an der Feier darauf hin, «dass unsere Gemeinde eine ambitionierte Zeit bis 2030 vor sich hat, indem wir uns für die Umsetzung der energiepolitischen Zielsetzungen durch konkrete Massnahmen und die positive Beeinflussung des Verbrauchsverhaltens einsetzen».

Beim Informationsabend für die Bevölkerung am 4. Dezember wurde vom



Kommissionsmitglied Rosemarie Gantner der Weg von der ersten Zertifizierung im Jahr 2006 mit 56 % ausgeschöpftem Potenzial bis zum Erreichen des Gold-Label mit 79.5 % aufgezeigt. Mit einer interessanten Präsentation informierte sie auch über die Energie-Highlights und die weiteren Schritte.

Gute Präsentation der Kommission beim Markttag.

Ökologischer Fussabdruck

Im Rahmen des Themaschwerpunktes Energie konnten die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe im Mai mit Marion Kaiser, Lenium AG, das Modul Ökologischer Fussabdruck erleben. Dieses Thema wurde auch für den Stand der Kommission beim Markttag am 29. September gewählt. Bildtafeln informierten über den Ökologischen Fussabdruck, Jugendliche und Erwachsene konnten an einem Wettbewerb teilnehmen und Interessierte erhielten eine aktuelle Information zur Energieberatung und ein neues Informationsblatt für das von der Gemeinde angebotene Car-Sharing.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

Keine besonderen Vorkommnisse

Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurden drei Sitzungen durchgeführt.

Der Kaminfeger informierte wie jedes Jahr über die Feuerungskontrollen in Planken und stellte ein gutes Zeugnis aus. Lediglich eine Holzfeuerungskontrolle konnte nicht durchgeführt werden.

In die vor Jahren in Aussicht gestellte Abänderung des Brandschutzgesetzes, in welcher die Übertragung der Zuständigkeit der Brandschutzkontrolle an den Bauherrn übertragen werden sollte, ist etwas Bewegung gekommen. Die Gemeinde verzichtete deshalb auf die Ernennung eines Brandschutzbeauftragten. Der für Planken zuständige Kaminfeger ist Mitglied der landesweiten Arbeitsgruppe und vertritt auch die Interessen der Gemeinden.

Für das Jahr 2018 waren verschiedene kleinere Anschaffungen für die Freiwillige Feuerwehr Planken vorgesehen, die grösstenteils innerhalb der veranschlagten Kosten abgerechnet werden konnten.

Für das kommende Jahr sind ein Umbau des Tanklöschfahrzeugs sowie eine Erweiterung des Feuerwehrdepots vorgesehen. Deshalb wurde bereits im Sommer die

erste Kommissionssitzung durchgeführt und die Infrastrukturverbesserung und die Optimierung der Platzverhältnisse im Feuerwehrdepot beraten. Vorgeschlagen wird eine Doppelnutzung des Handarbeitszimmers der Kleinschule Planken, welches direkt an die Feuerwehrräumlichkeiten angrenzt. Während den üblichen Schulzeiten soll der Raum wie bisher von der Schule genutzt werden. Ausserhalb dieser Zeiten soll das Zimmer als Stabsraum und Ein-satzzentrale der Feuerwehr dienen. Bei einem Ernst- oder Krisenfall hat die Feuerwehr Vorrang. Für diese gemeinsame Nutzung ist ein sanfter baulicher Umbau notwendig, indem eine Verbindungstüre zwischen dem Garderobenraum der Feuerwehr und dem Handarbeitszimmer eingebaut wird.

Die Bestrebungen zur Einrichtung eines landesweiten Sicherheitsverbundes wurden weitergeführt. Die Gemeinde Planken war mit Gemeinderat Horst Meier in der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe vertreten. Nach der Auflösung der einzelnen Gemeindeführungsstäbe werden zukünftig zwei Gemeindeführungsorgane, eines im Oberland und eines im Unterland, in besonderen und ausserordentlichen Lagen eingesetzt. Im Berichtsjahr fand die Bestellung des Stabsleiters und seines Stellvertreters durch die Gemeinderäte statt. Normale Lagen werden weiterhin von der ortsansässigen Feuerwehr bewältigt.

Gesundheitskommission

Ausgewogenes Programm

Die Gesundheitskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung abgehalten und verschiedene Anlässe und Kurse vorbereitet.

Von Januar bis März veranstaltete die Gesundheitskommission einen Fit-Gymnastikkurs unter der fachkundigen Leitung von Tamara Ospelt, der grossen Anklang fand. Gleichzeitig wurde der beliebte Chi Yoga-kurs von Stefanie Hastrich für Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt.

Von Mitte April bis Mitte Juni fand erstmals ein Outdoor-Training unter der Leitung von Carolin Davida statt. Dabei wurde die Natur zum Sportplatz und die Kombination von Lauf- und Krafttraining für die zahlreichen Teilnehmenden zum Erlebnis.

Von August bis November organisierte die Kommission einen weiteren Gymnastikkurs unter der bewährten Leitung von Physiotherapeut Gunter Barty. Einmal pro Woche wurde der Körper mit Dehn- und Kräftigungsübungen aller Art aufgebaut und fitgehalten.

Im September bot die Gesundheitskommission einen Vortrag des Kneippvereins Liechtenstein an. Dabei wurden die fünf Säulen Lebensordnung, Wasseranwendungen, Bewegung, Ernährung und Heilkräuter anschaulich vorgestellt. Leider hielt



sich das Interesse der Einwohnerschaft in Grenzen.

Gute Stimmung bei der Zubereitung des «Gsunda Znüni».

Bereits seit vielen Jahren bereitet die Gesundheitskommission einmal im Monat gemeinsam mit einer Auswahl von Schulkindern der Kleinschule Planken eine gesunde Pausenverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler zu. Die Kinder und die Lehrerschaft schätzen dieses Angebot sehr.

Jeweils an der Plankner Fasnacht und am Sport- oder Dorffest stellt die Kommission einen grossen Früchtekorb auf, der insbesondere die Kinder zum Genuss von frischen Früchten anregen soll. Auch dieses Angebot wird sehr gut angenommen.

Friedhofskommission

Eine Beisetzung

Die Friedhofskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt.

Aus baulicher Sicht besteht die Notwendigkeit einer sanften Sanierung der Abdeckplatten auf der Friedhofmauer. Mit den Jahren sind die Steinplatten neu auszurichten und die Fugendichtungen zu erneuern. Gleichzeitig soll der Schimmelbefall an der südlichen Urnennischenwand entfernt werden, der durch das eingedrungene Wasser entstanden ist.

Die Friedhofskommission beschäftigte sich unter anderem mit der Anfrage, beim Gemeinschaftsgrab eine Namensplatte anzubringen. Nachdem es sich bewusst um ein anonymes Grab handelt, lehnte die Kommission die Anfrage ab. Für 30 Tage nach der Beisetzung steht das übliche Holzkreuz mit dem Namen des Verstorbenen beim Gemeinschaftsgrab.

Im Berichtsjahr musste ein Todesfall in Planken verzeichnet werden. Die Beisetzung fand jedoch nicht in Planken statt. Demgegenüber war es der Wunsch eines ehemaligen Plankner Einwohners, der in Schaan verstorben ist, in Planken beigesetzt zu werden. Seit dem Bau des Plankner Friedhofs 2009 wurden insgesamt 24 Urnen beigesetzt, 14 in Urnengräbern und zehn in Urnennischen. Eine Leichenbestattung fand bisher nicht statt.

Kirchenkommission

250 Jahre
Kapelle St. Josef

Die Kirchenkommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt.

Die Kirchenrechnung 2017 schloss bei Einnahmen von CHF 13 200 und Ausgaben von CHF 9 100 mit einem erfreulichen Gewinn von CHF 4 100 ab. Das Vermögen der Kirchenkasse belief sich per Ende Dezember 2017 auf CHF 57 300. In der Ministrantenkasse befanden sich unverändert CHF 4 200 und der Bestand an Stiftmessen betrug CHF 10 300. Die Kirchenrechnung 2017 wurde genehmigt und der Kassaführerin Christine Beck wurde nach der Verdankung für die übersichtliche und saubere Führung der Rechnung die Entlastung erteilt.

Planken gehört in kirchlicher Hinsicht seit jeher zum Pfarrsprengel Schaan. Wiederholte Versuche zur Errichtung einer eigenen Kuratie hatten keinen Erfolg. Am 4. August 1768 erklärten die Plankner dem Fürstlichen Oberamt, dass die Gemeinde mit bischöflicher Bewilligung eine Kapelle auf ihre Kosten erbaut hätte. Die Einwohner verpflichteten sich, die Kapelle in baulichen Ehren zu halten, was bis heute der Fall ist. Das Josefskirchle feierte somit im Berichtsjahr sein 250-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde mit einem Gottesdienst am 26. August, zelebriert von Erzbischof Wolfgang Haas und umrahmt vom Jodelclub Edelweiss, würdig begangen.



Aufnahmen der Kapelle aus den Jahren 1903 und 1955.



Kapelle St. Josef nach der Sanierung 2007.



Erzbischof Wolfgang Haas zelebrierte und der Jodelclub Edelweiss umrahmte die hl. Messe zum grossen Jubiläum.

Kulturkommission

Vielfältiges Kulturprogramm



Gut besuchte
Vernissage
«Hommage an die
Plankner Bäume».

Lesung von Sabine Bockmühl

Am 19. Januar fand als Einstimmung auf das kulturelle Angebot der Gemeinde für das Jahr 2018 eine Lesung von Sabine Bockmühl im Mehrzweckraum des Dreischwesternhauses statt. Sie las aus ihrem Buch «Normale Leute». Die Erzählungen handeln vom trügerischen Alltag ganz normaler Leute, der durch vermeintlich kleine Verschiebungen aus den Fugen gerät und sie zwingt, ihren Lebenslügen, Taubheiten und Verfehlungen zu begegnen. Die wenigen Zuhörer waren von der Spannung der Erzählungen angetan. Nach der Lesung gab es eine interessante Diskussion mit der Autorin.

Gruppe Anderscht

Der Mehrzweckraum des Dreischwesternhauses war sehr gut gefüllt, als die Gruppe Anderscht am 24. Februar ihr Konzert gab. Die Virtuosität der beiden Hackbrettspieler, Andrea Kind und Fredi Zuberbühler und des Kontrabassisten Roland Christen begeisterten das Publikum. Das Spektrum reichte von Johann Sebastian Bach, über Tango und Jazz bis zu Appenzeller Klängen.

Vernissage «Hommage an die Plankner Bäume»

Am 23. März fand die Vernissage «Hommage an die Plankner Bäume», mit Camera-Obscura Fotografien von Barbara Geyer statt. Zur Eröffnung

spielte Orlando Hürlimann auf dem Cello. Das Publikum war fasziniert von der märchenhaften Verwandlung bekannter Motive in geheimnisvolle Wesen und Objekte.

Planken kocht – Selbstgekochtes gemeinsam geniessen

Auf den 5. Mai lud die Kulturkommission unter dem Motto «Planken kocht – Selbstgekochtes gemeinsam geniessen» zum gemeinsamen Mittagessen auf dem Dorfplatz ein. Aufgrund mangelnder Beteiligung wurde der Anlass abgesagt.



Open-Air-Kino

Auch das am 8. Juni und dann auf den 21. September verschobene Oper-Air-Kino mit dem Film «Jacques – Entdecker der Ozeane» konnte aufgrund der jeweils schlechten Witterung nicht durchgeführt werden.

Lesung von Dr. Lukas Fierz

Am 23. November las Dr. Lukas Fierz aus seinem Buch «Begegnung mit dem Leibhaftigen». Seine einfühlsam und humorvoll beschriebenen Begegnungen mit dem Seltsamen und Abgründigen in Menschen fanden gespannte Aufmerksamkeit und Heiterkeit bei den Zuhörern. Beeindruckend war auch seine Offenheit im anschliessenden Gespräch über die Begegnung mit seiner Frau, die mit seiner Hilfe und Unterstützung zu einer weltbekannten Geigerin wurde.



**Gruppe Anderscht:
Appenzeller in
Planken (oben).
Amüsante Lesung
von Dr. Lukas Fierz
(unten).**

Jugendkommission

Offene Arbeit mit Kindern



Marktstand der Jugendlichen beim Markttag und das neue Logo des Jugendtreffs Zuber.

Der Jugendtreff Zuber durfte im Berichtsjahr rund 400 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Der Anteil der weiblichen Besucherinnen stieg gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise von einem Viertel auf ein Drittel der Gesamtbesucherzahl an. Durchschnittlich besuchten pro Öffnungszeit fünf Jugendliche den Jugendtreff.

Der Jugendtreff öffnete jeden Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr die Türen für die Kinder der Mittelstufe der Kleinschule Planken. Gemeinsam wurde gebastelt, Spiele gespielt und Ausflüge gemacht. An insgesamt 35 Nachmittagen konnten 180 Kinder, davon ein Viertel weibliche Besucherinnen und Dreiviertel männliche Besucher verzeichnet werden. Auch im Berichtsjahr arbeitete die Jugendarbeit Planken bei einigen Projekten mit und führte selber Projekte durch. Die



Jugendarbeit Planken hat an der Plankner Fasnacht, dem dritten Plankner Dorfmarkt und der Durchführung des Jahresprojektes der Stiftung Offene Jugendarbeit mitgewirkt.

Als besonderes Projekt des Berichtsjahres kann die Entstehung des ersten Jugendtrefflogos von Planken gesehen werden. Gemeinsam mit den Mittelstufenschülerinnen und -schülern wurden Ideen gesammelt und gezeichnet. Diese Ideen wurden von Karin Beck-Söllner von beck grafikdesign est. aufgenommen und zu einem Logo ausgearbeitet.

Auf Wunsch der Jugendlichen startete im Jahr 2018 auch der Bau einer eigenen mobilen Bar im Jugendtreff. Im nächsten Frühjahr wird diese fertiggestellt und an der Plankner Fasnacht zum ersten Mal im Einsatz sein.

Seniorenkommission

Tagesausflug nach Einsiedeln

Im Berichtsjahr standen insbesondere die monatlichen Seniorennachmittage in gemütlicher Runde, ein Halbtagesausflug zur Alpenvereinshütte auf der Alp Gafadura sowie ein Tagesausflug nach Einsiedeln auf dem Programm der Seniorenkommission.

Bei den Seniorennachmittagen bietet die Kommission ein abwechslungsreiches Programm während des ganzen Jahres. In einem Zeitrahmen von einer halben Stunde werden verschiedene Themen vorgestellt. So gibt es Referate, Dia-Shows oder auch mal ein Lotto-Match.

Im Januar beim Neujahrsapéro besuchte uns Gemeindevorsteher Rainer Beck. Er referierte über aktuelle Themen der Gemeinde, was im Berichtsjahr seitens der Gemeindevertretung umgesetzt werden soll und stand für Fragen zur Verfügung. Jakob Gstöhl gab Informationen über den Seniorenbund. Irene Lingg-Beck zeigte den zweiten Teil der «Bilder von unserem Dorf» und Christa Eberle las aus ihrem Buch «Arm, fromm und bauernschlau». Grossen Anklang fand der Vortrag von Horst Meier zum Thema Bienen und Honig.

Am ersten Mittwoch im Juli fand der jährliche Tagesausflug der Plankner Seniorinnen und Senioren statt. 30 Einwohnerinnen und Einwohner über 65 Jahre folgten der Einladung der Gemeinde. Bei herrlichem Sommerwetter führte die Fahrt mit dem Reisebus nach Einsiedeln. Im Kloster-



garten wurde ein währschaftes Mittagessen eingenommen. Anschliessend folgte unter der Führung eines Mönchs die Besichtigung der Klosterkirche und ein Besuch des Lebkuchenmuseums, wo im Nostalgie-Laden die Gebäckspezialität «Schafböcke» gekauft werden konnte. Den Abschluss des kurzweiligen Tages bildete ein Zvieri-Znacht im Dreischwesternhaus in Planken.

Im September fand der jährliche Halbtagesausflug auf die Gafadura statt. Bei schönem Wetter und abwechslungsreicher Musik von Eugen Beck verbrachten die Seniorinnen und Senioren einen unvergesslichen Nachmittag in der Plankner Bergwelt. Beim letzten Seniorennachmittag im Dezember stattete der Nikolaus im Mehrzweckraum des Dreischwesternhauses einen Besuch ab und erzählte aus früheren Zeiten.

Gutgelaunte Seniorinnen und Senioren in Einsiedeln.

Gemeineschulrat

Neuer Schulleiter-Stellvertreter



**Stimmungsvolle Lieder
der Schulkinder bei der
Adventsfeier.**

Zwei Schulratssitzungen

Im Berichtsjahr traf sich der Gemeineschulrat zu zwei Sitzungen. Hauptthemen waren die Jahresplanung mit den Arbeitsschwerpunkten im Schuljahr 2018/2019, das Budget 2019 mit dem IT-Bedarf, die Stellenplanung 2019/2020, die Vorbereitungen für den neuen Lehrplan, die Aufnahme einzelner Schüler ins Modell «SchulePlus», die Schulleitungs-Stellvertretung, der LED-Turm mit Informationen über Entwicklungszusammenarbeit und Kinderrechte, die Nutzung des Handarbeitszimmers durch die Freiwillige Feuerwehr Planken sowie der Team-Ausflug mit dem Besuch der Volksschule Ludesch.

Lehrerschaft

Erfreulicherweise gab es im Berichtsjahr nur wenige Veränderungen im Lehrerteam. Beim Schuljahres-Abschlussessen musste Logopädin Jeannine Nigg-Held verabschiedet werden. Des Weiteren ging Gisela Haltinner-Blobner nach vielen

engagierten Jahren als Schwimmlehrerin in Pension. Der Schwangerschaftsurlaub von Lea Tauern konnte durch Stefanie Cortese-Büchel intern überbrückt werden. Die Bestellung von Mathias Marogg zum Schulleiter-Stellvertreter auf den Beginn des Schuljahres 2018/2019 wurde vom Gemeineschulrat unterstützt.

Stellenplanung

Alljährlich behandelt der Schulrat die Stellenplanung, die dann auf Antrag des Schulamtes vom Gemeinderat zu genehmigen ist. Gemäss der Detailplanung für das Schuljahr 2019/2020 werden an der Gemeineschule Planken bei voraussichtlich 44 Schülerinnen und Schülern 0.31 Stellen mehr benötigt als im Schuljahr 2018/2019, was zu einer Erhöhung von 4.83 auf 5,14 Stellen führt.

Wertvolle Beiträge für die Plankner Dorfgemeinschaft

Schon seit mehreren Jahren werden die Beiträge der Schulgemeinschaft zum Dorfleben sehr geschätzt. So beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerschaft an der Plankner Kinderfasnacht, dem Osterbrunch für die Seniorinnen und Senioren, der Adventsfeier und dem Krippenspiel kurz vor Weihnachten.

Der Gemeineschulrat dankt allen Lehrpersonen für ihren wertvollen und grossen Einsatz zum Wohl der Plankner Schülerinnen und Schüler.

Gemeindebauverwaltung

Rund 56% Zuwachs bei den Photovoltaikanlagen

Im Berichtsjahr wurden vierzehn Baugesuche (ein Neubau Einfamilienhaus, fünf An- und Umbauten bzw. Renovierungen bei Einfamilienhäusern, ein Abbruch Einfamilienhaus, ein Umbau bzw. Sanierung Ferienhaus, zwei Neubauten von kleineren Ökonomiebauten, zwei Photovoltaikanlagen und zwei Installationen von Luft-Wärmepumpen) behandelt und bewilligt.

Acht der vierzehn Baugesuche unterstanden dem normalen Bewilligungsverfahren und sechs Baugesuche wurden im Anzeigeverfahren (vereinfachte Baubewilligung) bewilligt. Im Zusammenhang mit den Baugesuchen wurden zudem drei Gesuche zur Liegenschaftsentwässerung geprüft und bewilligt.

Die Gemeindebauverwaltung begleitete im Berichtsjahr unter anderem die Projekte Sanierung Turnhallendach Schulzentrum und Sanierung Gemeindestrasse und Teilerneuerung Werkleitungen Im Häldele einschliesslich Neuerstellung Wendepplatz und Fusswegverbindungen Im Häldele – In der Blacha und Im Häldele – Oberplankerstrasse. Sie arbeitete des Weiteren beim dritten Re-Audit Label Energiestadt (Goldzertifizierung), in der Projektgruppe Werkhof-Raumkonzept, im Fachgremium zur Beurteilung von Gestaltungs- und Ortsplanungsfragen sowie in der Energie-, Umwelt-, Abfall- und Mobilitätskommission mit.



Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten sowie der Mieterwechsel bei der Wohnung Dorfstrasse 90 betreut.

Neubau mit grossflächiger Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Im Berichtsjahr zahlte die Gemeinde Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Höhe von CHF 51 749 für ein MinergieA-Gebäude, eine Wärmedämmung einer bestehenden Baute, drei Haustechnikanlagen, zwei Photovoltaikanlagen und zwei Wärmepumpenboiler aus.

In der Energiestadt Planken sind per Ende 2018 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 441 KWp (+56 %) und thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 618 m² (kein Zuwachs) installiert.

Landwirtschaft

«natürlich, bunt und artenreich»



Verteilung des Saatguts auf den Stein-schlag-Schutzdämmen und Obstdegustation im Schulzentrum.

Im Rahmen des INTERREG-Projektes «natürlich, bunt & artenreich» haben sechs Liechtensteiner und 20 Vorarlberger Gemeinden gezeigt, wie durch nachhaltige Blühflächen ein Mehrwert für Mensch und Natur entstehen kann. Bei der Abschlussveranstaltung am 16. November des Berichtsjahres im Landhaus Bregenz wurde dieses Engagement entsprechend gewürdigt. Die Gemeinden, die Blumenwiesen auf ihren Gemeindeflächen und blühenden Strassenränder eine Chance geben, sind Vorbilder und helfen tatkräftig mit, die Naturvielfalt in Liechtenstein zu schützen und zu fördern.

Die Gemeinde Planken ist seit 2016 bei diesem Projekt dabei und hat mit der Blumenrabatte vor dem Schulzentrum und zwischen dem Friedhof und der Kirche zwei Trockenstandorte realisiert. Bei denen galt es die vorhandene Grasnarbe und Erde abzutragen und mit einem Kies- und Kompostgemisch aufzufüllen. Dann wurde eine Dachkräuter-

Saatmischung eingebracht und einige Initialpflanzen gesetzt. Auf Oberplanken hat der Werkbetrieb bei beiden Schutzdämmen und in Planken auf der kleinen Wiese südlich der Kapelle St. Josef zwei Mahdgut- bzw. Heublumenübertragungen gemacht. Hier wurde jeweils Mitte Juli eine Magerheuwiese in Oberplanken gemäht und das Gras auf den Schutzdämmen verteilt. Durch die Wettereinflüsse, Hitze und Regen haben sich die Samen der Blumen und Gräser auf dem kiesigen Untergrund festgesetzt und sind mit der Zeit angewachsen.

Nachdem das Berichtsjahr auch ein sehr gutes Obstjahr war und die Obstbäume im Sortengarten reichlich Früchte trugen, fand am 11. Oktober eine Apfeldegustation in der Aula des Schulzentrums statt. Im Sortengarten werden ausschliesslich alte Sorten gezüchtet. Es war lehrreich, die vielfältigen Geschmacksrichtungen der traditionellen Sorten mit den heute gängigen Apfelsorten auf dem Markt zu vergleichen.

Alpwirtschaft

Ein zu trockener Sommer

Im Berichtsjahr verbrachten 88 Rinder und Kälber den Alpsommer auf den Plankner Gemeindealpen Rütli, Alpzingen und Gafadura. Dies sind 5 Tiere mehr als im Vorjahr. Obwohl die ganze Alpsaison sehr trocken war, konnte der Alphirt Hans Keller 95 Tage lang das Vieh auf unseren Alpen betreuen. Wie schon in den letzten Jahren leistete Hans Keller eine hervorragende Arbeit. Dies wurde auch von den Bauern sehr geschätzt.

Im Frühjahr wurde der Brunnen im Gebiet Alpzingen erneuert, da er in den letzten Jahren immer mehr Risse aufwies und dadurch dauernd Wasser verlor. Im gleichen Arbeitszug konnte der Brunnenplatz mittels einer Betonplatte befestigt werden. Auf dem Maiensäss Rütli musste im Frühjahr und im Herbst Wasser mittels des gemeindeeigenen Wasserfasses vom Dorf hochgefahren werden. Die Quellen, welche normalerweise dieses Alpgebiet versorgen, waren nahezu versiegt. Grund dafür waren die wenigen Niederschläge während des ganzen Jahres. Auf der Alp Gafadura war jederzeit genügend Wasser vorhanden.

Anfangs Juli fand die traditionelle Alpsegnung bei der Alphütte Gafadura statt, die durch die Alphornklänge der «Schaaener Holzböcke» umrahmt wurde und zahlreiche Gottesdienstbesucher erfreute. Für den Unterhalt der Gemeindealpen wurden im Berichtsjahr 322 Stunden durch



Schönes Wetter bei der Alpsegnung und neuer Brunnen im Alpzingen.

Schulklassen, Special Olympics Team und den Werkbetrieb geleistet. Ebenfalls investierte der Alphirt neben der Betreuung des Alpviehs 130 Stunden für die Alpräumung und in das Mähen des Unkrauts.

Im Berichtsjahr lagen die Anzahl der gesömmerten Tiere und die ausgeführten Arbeiten im gesetzlichen Rahmen. Die Landesalpenkommission entschied anhand der eingereichten Berichte, dass wiederum der maximale Landesbeitrag von CHF 16 168 an die Gemeinde Planken ausbezahlt werden soll.

Forstverwaltung

Starker Borkenkäferbefall



Bei befallenen
Bäumen fällt trotz
einer noch grünen
Krone die Rinde
weg (links).
Vom Eschenkäfer
befallene Esche
(rechts).

Das Berichtsjahr begann an und für sich schon über die Ferientage vom 27. bis 29. Dezember 2017. Mit dem Sturm Burglind und den damit verbundenen Schäden im Wald war ein Teil der Arbeiten für das Jahr 2018 schon vorprogrammiert.

Aufgrund der relativ grossen Schneemengen, vor allem in den höheren Lagen, konnte mit den Aufräumarbeiten erst im April begonnen werden. Die Forstgruppe arbeitete sich zügig von unten bis zum Grat hoch. Es fielen vor allem viele einzelne Bäume dem Sturm zum Opfer, was lediglich geringe Holzmengen ergibt, demgegenüber jedoch einen grossen Arbeitsaufwand verursacht.

Zur Beseitigung der Sturmschäden auf dem Maiensäss Rütli musste zuerst beim Steinschlagschutzdamm die Zufahrt wieder hergestellt werden, indem das

herumliegende Geröll entfernt wurde. Diese Unterhaltsarbeiten fallen periodisch an und verursachen aufgrund der engen Platzverhältnisse einen grossen arbeits-technischen und finanziellen Aufwand.

Die Pflegearbeiten in den Jungwaldbeständen konnten ohne grössere Herausforderungen durchgeführt werden. Dabei verursachte die Reparatur der Wildschutzzäune nach den Sturmschäden den grössten Aufwand.

Bedingt durch die sehr früh einsetzende und dann bis in den Dezember hinein anhaltende Trockenheit war der Forstbetrieb von Ende Juli bis in den November hinein mit der Beseitigung von Borkenkäferschäden beschäftigt.

Die Aussichten auf diesem Gebiet sind für das Folgejahr alles andere als gut und es

wird ein noch massiverer Befall durch den Borkenkäfer im 2019 erwartet. Aufgrund dieser Vorhersage und der Tatsache, dass im Südtirol und Trentino durch den Oktobersturm Vaia rund 18 Mio. Kubikmeter Holz geworfen wurden, welche sich ab Februar/März auch auf den Holzmarkt in der Schweiz und Liechtenstein negativ auswirken werden, beschlossen die Waldwirtschaftsverbände der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein im Winter 2018/19 wenn möglich keine Nadelholzschläge durchzuführen.

Im Oktober wurde noch ein kleiner Holzschlag im untersten Teil des Gafadura-Wanderweges ausgeführt. Hier wurde das Augenmerk darauf gelegt, die zukunftsfähigen Laubhölzer zu fördern und den Wanderweg besser zu besonnen. Dabei fielen vor allem minderwertige Sortimente an, welche für die Hackschnitzelheizungen bestimmt sind.

Für das nächste Jahr ist die Durchführung eines Bergwaldprojekts (www.bergwaldprojekt.ch) auf der Matona vorgesehen. Während zweier Wochen werden Freiwillige aus ganz Europa auf der Matona verschiedene Arbeiten wie Durchforstungen, Wildschadenverhütung, Wegbau und dergleichen durchführen und in dieser Zeit auch in der Matonahütte logieren.



Totholz mit Höhlen.

Wasserversorgung

Trockener Sommer

Wassermenge

Die gemessene Quellschüttung lag im Berichtsjahr bei rund 238 000 Kubikmeter Trinkwasser. Die Gemeinde verbrauchte insgesamt 41 000 Kubikmeter Wasser, wovon knapp 3 000 Kubikmeter Trinkwasser an die öffentlichen Brunnen abgegeben wurden. Das Tagesmaximum des Wasserverbrauchs lag bei 181 Kubikmeter Wasser und das Tagesminimum bei 73 Kubikmeter. Die verbrauchte Wassermenge im Dorfgebiet ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des insgesamt trockenen Jahres um über 7 000 Kubikmeter angestiegen.

Rund 197 000 Kubikmeter Trinkwasser wurden an die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) geliefert. Die abgegebene Wassermenge an die WLU sank im Vorjahresvergleich um 47 000 Kubikmeter. Hauptgrund des grossen Rückgangs war das sehr niederschlagsarme Jahr. Die Quellen lieferten viel weniger Wasser und gleichzeitig stieg der Verbrauch in der Gemeinde im Sommer an. Ein weiterer Grund lag in der notwendigen Sanierung der Quellfassung Wissa Stä. Die Arbeiten konnten erst im Spätherbst aufgenommen werden. Das Quellwasser wurde aus Sicherheitsgründen verworfen und konnte nicht in die Wasserversorgung eingespeist werden. Dennoch lieferten die Plankner Quellen stets genügend Wasser, sodass es zu keiner Zeit zu einem Versorgungsengpass kam.

Die Turbine beim Druckbrecherschacht Wissa Stä produzierte im Berichtsjahr rund 28.5 MWh elektrische Energie, was einer Abnahme von rund 13.0 MWh gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Wasserqualität

Die Quellen sowie das Netzwasser wurden wie gesetzlich vorgeschrieben im Berichtsjahr insgesamt 6 Mal beprobt. Es gab keine Beanstandungen.

Angaben zur Wasserqualität im Netz, beprobt am 9. Januar 2018

Gesamthärte	17.3 fH°
Nitrat	3.8 mg/l
Calcium	51,2 mg/l
Magnesium	12,3 mg/l

Unterhalt

Im Berichtsjahr musste viermal nach einem Leck gesucht werden. Zwei Mal handelte es sich um defekte Hauszuleitungen und zwei Mal waren in der Unteren Druckzone, an einer der ältesten Druckleitungen aus dem Jahr 1979, Lecks zu beheben.

Die Quelle Wissa Stä wurde neu gefasst und die Wasserversorgungsleitung im Gebiet Im Häldele wurde im Zuge der Strassensanierung ersetzt. Um die Zuverlässigkeit der Wasserversorgung möglichst hoch zu halten, wurden wiederum sämtliche Hydranten, alle Druckreduzierventile und Filter sowie die Steuerung kontrolliert.

Abfallentsorgung

Altstoffe

Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehricht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2018	2017	2016
1.Quartal	16 600 kg	17 600 kg	16 940 kg
2.Quartal	19 440 kg	19 740 kg	15 720 kg
3.Quartal	14 460 kg	16 840 kg	18 460 kg
4.Quartal	19 740 kg	20 400 kg	18 560 kg
Total	70 240 kg	74 580 kg	69 680 kg

Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2018	2017	2016
1.Quartal	9 940 kg	4 200 kg	3 000 kg
2.Quartal	18 860 kg	8 480 kg	6 700 kg
3.Quartal	13 340 kg	16 160 kg	6 720 kg
4.Quartal	20 800 kg	12 670 kg	4 540 kg
Total	62 940 kg	41 510 kg	20 960 kg

Mit Märchen und Geschichten durchs Schuljahr



Die Erzählstube

Bereits zu Beginn des Schuljahres im August 2017 nahm die Erzählstube ihren Anfang. Die Kleinschule Planken öffnet seither ihre gut ausgestattete Schulbibliothek einmal wöchentlich für unter vierjährige Kinder und ihre Eltern. Wie der Name verrät, werden hier Geschichten erzählt, aber auch Lieder gesungen, Sprüche und Verse aufgesagt und es wird getanzt und gelacht. Nach dem gemeinsamen Programm zum Einstieg haben die Gäste die Möglichkeit, in der Bibliothek zu schmökern und sich Bücher auszuleihen, einander kennenzulernen und sich auszutauschen.

Traditioneller Osterbrunch

Der Osterbrunch ist seit vielen Jahren fixer Bestandteil des Schuljahres. Viele Plankner Seniorinnen und Senioren freuen sich jeweils darauf. Im Berichtsjahr kam die Schule dem Wunsch vieler Kinder nach, auch ihre Grosseltern aus anderen Gemeinden einladen zu dürfen. Die anfänglichen Bedenken, dass sich die auswärtigen Seniorinnen und Senioren nicht auf Anhieb wohl fühlen könnten, erwiesen sich als völlig unbegründet. Die Freude über den gelungenen Anlass war auf allen Seiten gross und die Turnhalle platzte förmlich aus den Nähten.

Jahresthema Märchen und Geschichte(n)

Das laufende Schuljahr 2018/19 steht schulhausübergreifend unter dem Motto

Alle Schülerinnen und Schüler der Kleinschule Planken.

Pädagogische Schwerpunkte

Aufbauend auf die in den vergangenen Jahren behandelten Schwerpunkte beschäftigte sich die Kleinschule Planken im Schuljahr 2017/18 zum einem mit dem Unterrichten und der Beurteilung, zum anderen weiterhin mit dem Öffnen der Schule und des Unterrichts. Auch mit dem neuen Lehrplan «LiLe» setzten sich die Lehrpersonen auseinander, wenn auch vorerst noch theoretisch.



Sehr gut besuchter
Osterbrunch.

Märchen und Geschichte(n). Die Basisstufe widmet sich den Märchen, während die Mittelstufe über Märchen und Sagen zur 300-jährigen Geschichte Liechtensteins hinfinden wird. Das Arbeiten an einem gemeinsamen Thema auf unterschiedlichem Niveau ist nach wie vor ein grosses Anliegen der Kleinschule und bestätigt immer wieder, dass sie ein Ort ist, an dem miteinander gelebt und gelernt wird.

Das Thema Märchen kommt bei den vier- bis achtjährigen Kindern der Basisstufe sehr gut an. Die Kinder waren Feuer und Flamme, als sie zum Einstieg ein Wunschkind basteln durften. Dieses besteht aus einem Stecklein, an welches drei kleine Gegenstände wie Steine, Tannennadeln, Buchecken usw. mit einem weissen Stoff gewickelt wurden. Sie stehen für drei gute Wünsche. Nachdem das Wunschkind ein Gesicht aufgemalt bekam, suchten ihm die Kinder im Wald ein geeignetes Bettlein. Ein Kindergartenkind verriet seine

eingewickelten Wünsche: Gesundheit für die ganze Familie, gute Freunde und dass es allen immer gut gehe.

Energie

Die Mittelstufe beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Energie. Im Frühling wurden sie im Rahmen des neuen Moduls «Der ökologische Fussabdruck» von der Firma Lenum AG begleitet. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren spielerisch, wie gross ihr persönlicher ökologischer Fussabdruck ist und wie sich ihr Energiebedarf in den Bereichen Konsum, Mobilität, Wohnen und Ernährung darauf auswirkt. Zudem ging es ums Energiesparen. Passend zum Thema besuchte die Mittelstufe im Mai das Kraftwerk Lawena und im Juli sogar das Kernkraftwerk in Gösgen.

Wanderlager in Amden

Der Höhepunkt für alle Mittelstufenkinder und ein würdiger Abschluss für die Fünftklässler war das Wanderlager in Amden.

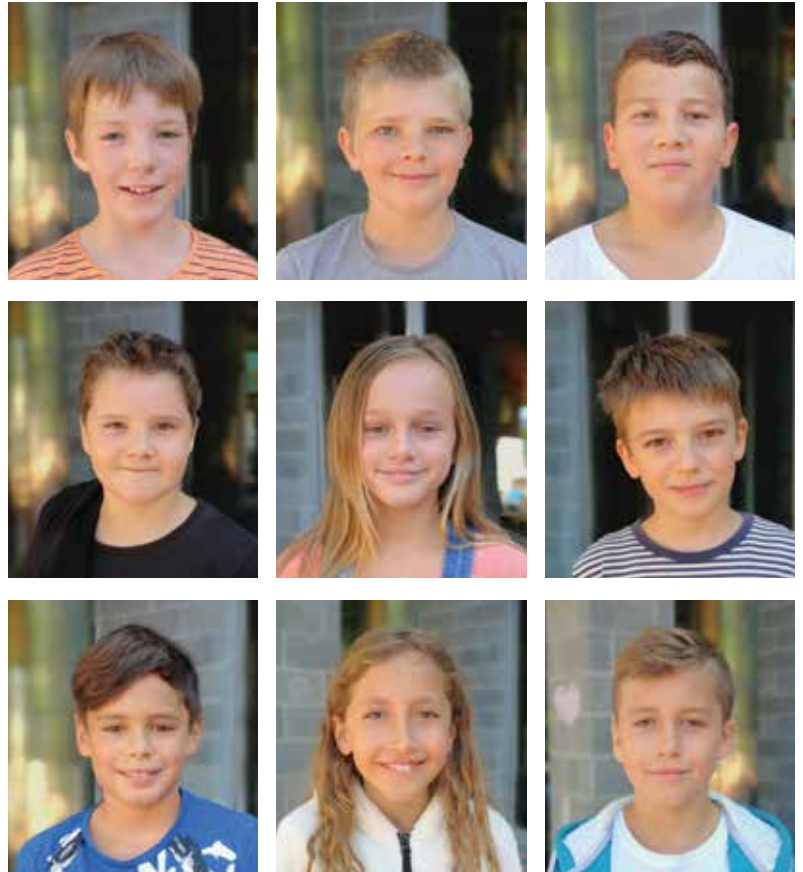


In diesem Jahr war die Vorfreude riesig, da die Plankner erstmals auch im Sommer mit den Kindern und Lehrpersonen aus Schellenberg verreisten. Bei schönstem Sommerwetter verbrachten alle gemeinsam eine Woche am Walensee. Das gegenseitige Kennenlernen stand im Mittelpunkt der Aktivitäten, daneben kamen Spiel und Spass natürlich nicht zu kurz.

Feste und Feiern im Jahreskreis

Rund um das diesjährige Martinsfest webten die Schülerinnen und Schüler die Figuren aus dem Märchen Schneewittchen und die sieben Zwerge. Auch dort geht es ums Teilen. Sie durften als Zwerge verkleidet ihre Gäste mit selbstgemachter Kürbissuppe verwöhnen und anschliessend mit ihren selbstgebastelten Kürbislaternen ums Haus ziehen.

Die Teilnahme an der Plankner Fasnacht, das alljährliche grosse Sommerfest und die Adventsfeier der Gemeinde sind liebevoll gewordene Fixpunkte im Jahreskalender der Schule. Auch auf das fantasievoll dekorierte Adventsfenster freuen sich mittlerweile viele Planknerinnen und Plankner. Die Kleinschule bedankt sich an dieser Stelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Gesundheitskommission, der Früchtebox, den Hauswartinnen, der Gemeinde und allen Eltern. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Team des Plankner Werkhofes, sie sind immer sofort mit Rat und Tat zur Stelle.



Personelles

Im Sommer verabschiedete sich die Schule von ihrer Logopädin Jeannine Nigg-Held. Das Team bedankt sich bei der Kollegin und wünscht ihr viel Freude und Erfolg in Triesen. Ihr Pensum wurde von Rahel Huggenberger übernommen – herzlich willkommen in Planken!

Abschied von den Fünftklässlern

Die Kleinschule Planken bedankt sich bei den «Grossen» für die schönen und intensiven Jahre und wünscht ihnen alles Gute.

Abschied von den Fünftklässlern.

Obere Reihe (v.l.): Michael Beck, Raphael Beck, Nguyén Guerra Lig-Long. **Mittlere Reihe (v.l.):** Raphael Hofbauer, Amelie Kranz, Elias Oehry. **Untere Reihe (v.l.):** Andrin Rest, Lorena Tino, Lorenzo Tino.

Zivilstandsmeldungen und Jubiläen

Geburten



18. März 2018

Pia Walch

Mutter: Barbara Walch



21. Oktober 2018

Greta Büchel

Eltern: Marlene
und Gerold Büchel



24. November 2018

Josef Kirschbaumer

Eltern: Anny Gutierrez Roldan
und Ronny Kirschbaumer

85. Geburtstag



8. April 1933

Paula Beck



6. Januar 1938

Othmar Jehle



10. September 1938

Olga Gantner



10. Dezember 1938

Elisabeth Jehle

Hochzeit

26. Oktober 2018
**Alexandra Bacher
 und Heinz Beck**

Goldene Hochzeit



22. Juni 2018
Frieda und Gustav Wagner

Todesfälle



11. Dezember 2018
Hedwig Nägele



10 Jahre
Thomas Dues
 Religionslehrer



5 Jahre
Julia Walser
 Gemeindegassierin

Vereinsjubiläen

35 Jahre

Josy Biedermann, Turnverein

Anita Hilti, Turnverein

Andrea Mähr, Turnverein

Doris Marxer, Turnverein

Erika Risch, Turnverein

Monika Stahl, Turnverein

Liselotte Wichser, Turnverein

30 Jahre

Dietmar Gantner, Freiwillige Feuerwehr

25 Jahre

Gaston Jehle, Freiwillige Feuerwehr

20 Jahre

Irene Elford, Turnverein

Ronny Kirschbaumer, Freiwillige Feuerwehr



Hinterer Reihe (v.l.): Liselotte Wichser, Erika Risch, Dietmar Gantner. Mittlere Reihe (v.l.): Irene Elford, Anita Hilti, Sabine Lind, Andrea Mähr. Vordere Reihe (v.l.): Thomas Schierscher, Gaston Jehle, Monika Stahl, Doris Marxer, Josy Biedermann, Gemeindevorsteher Rainer Beck. Auf dem Bild fehlt Ronny Kirschbaumer. Sabine Lind feierte ihr 20-jähriges Vereinsjubiläum beim Turnverein im Jahr 2017 und Thomas Schierscher sein 20-jähriges Vereinsjubiläum bei der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2016.

Jungbürger und Statistik

Starker Milleniumsjahrgang 2000



Pascal Beck, Remo Schierscher, Tabea Lanz, Lea Beck, Gemeindevorsteher Rainer Beck, Jessica Beck, Julian Lübbig, Konstantin Marxer (v.l.). Auf dem Bild fehlen Leon Breuss und Anna-Katharina Eidenbenz.

Jessica Beck, Lea Beck, Pascal Beck, Leon Breuss, Anna-Katharina Eidenbenz, Tabea Lanz, Julian Lübbig, Konstantin Marxer und Remo Schierscher waren als Jungbürger der Gemeinde Planken im Berichtsjahr zur Landes- und Gemeindejungbürgerfeier eingeladen. Zusammen mit ihren Jahrgängerinnen und Jahrgängern aus den

anderen Gemeinden wurden sie traditionsgemäss vom Erbprinzenpaar auf Schloss Vaduz empfangen. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand die gemeindeinterne Feier zu Ehren der Volljährigkeit gemeinsam mit den Unterländer Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell statt.

Statistik Wohnbevölkerung

Bevölkerung per 31. Dezember	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Gemeindebürger	129	124	123	128	129	126
Liechtensteiner	224	215	211	208	193	192
Ausländer	119	118	116	110	103	105
Gesamtbevölkerung	472	457	450	446	425	423

Kontakte Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung

Rainer Beck
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 01
F +423 375 81 09
M +423 792 81 01
rainer.beck@planken.li

Gemeindesekretariat

Einwohnerkontrolle
Beglaubigungen
Irene Heeb
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 00
F +423 375 81 09
irene.heeb@planken.li

Gemeinde- und Steuerkasse

Beglaubigungen
Julia Walser
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 02
F +423 375 81 09
julia.walser@planken.li

Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 03
F +423 375 81 09
M +423 792 81 03
thomas.meier@planken.li

Hauswartung

**Dreischwesternhaus
und Schulzentrum**
Susanne Jehle-Lübbig
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +423 792 81 05
susanne.luebbig@planken.li

Mesmerin

Kapelle St. Josef
Lynne Haas
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +41 78 824 96 20

Werkbetrieb

Wasserversorgung
Alpwirtschaft
Walter Gantner, Werkmeister
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
M +423 792 81 02
walter.gantner@planken.li

Forstbetrieb

Gerhard Konrad
Gemeinde Schaan
Landstrasse 19
9494 Schaan
M +423 794 72 93
gerhard.konrad@schaan.li

Jugendtreff Zuber

Adriana Mathys
Jugendleiterin
Dorfstrasse 96
9498 Planken
M +423 793 94 13
adriana.mathys@oja.li

Claudio Lübbig, Werkhofmitarbeiter
M +423 792 81 07
claudio.luebbig@planken.li

Adrian Nüesch, Werkhofmitarbeiter
M +423 792 81 04
adrian.nueesch@planken.li

Gemeinde Planken

Dorfstrasse 58

9498 Planken

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 00

F +423 375 81 09

gemeinde@planken.li

www.planken.li